

Im Windschatten der Tour

Renntag Elf Gersthofener Alpinradler gehen an ihre Grenzen und legen in den französischen Alpen 15 000 Höhenmeter zurück

Gersthofen Sieben Etappen, 720 Kilometer, 15 Pässe und 15 000 Höhenmeter. So lautet die Bilanz der Rennradfahrt der Gersthofener Alpinradler durch die französischen Alpen. Im landschaftlich reizvollen Gebiet der Region Rhône-Alpes zwischen Grenoble, Genfer See und der Grenze zu Italien liegen zahlreiche, aus der Tour de France bekannte Alpenpässe. Klangvolle Namen wie Col d'Iseran, Col du Galibier und Alpe d'Huez lassen das Herz eines jeden Rennradlers höherschlagen.

Ausgangspunkt der Tour war das südlich von Genf gelegene, malerische Städtchen Annecy. Dort starteten die elf Rennradler und ihr Begleitfahrer Richard Feindel bei mäßigen Wetteraussichten zu einer an-

spruchsvollen Rundtour durch die französischen Alpen. Gleich am ersten Tag erwarten sie am Cormet de Roselend auf fast 2000 Meter Höhe Graupelschauer und eine regennasse Abfahrt nach Bourg-St.-Maurice.

Von dort geht es am nächsten Tag vorbei an Val d'Isère auf einem durchgehenden Anstieg von fast 50 km zum höchsten Punkt der Tour, dem Col d'Iseran auf 2764 Meter. Dort macht die Sonne rasch den heranziehenden dunklen Wolken Platz. Bei stürmischen fünf Grad ist jeder froh, dass er sich mit zusätzlicher Kleidung aus dem Begleitfahrzeug schützen kann. Auf rasanter Abfahrt geht es dann über fast 80 Kilometer und 2000 Höhenmeter zum Zielort der Tagesetappe nach St.-Michel-de-Maurienne.

Bei sonnigem Wetter steht am nächsten Morgen die Königsetappe an. Ohne Einrollen beginnt sofort der Anstieg zum Col du Telegraphe und nach einer kurzen Abfahrt zum belebten Touristenort Valloire beginnt schon der 20 km lange Anstieg zum Galibier auf 2646 Meter. Nach schwindelerregenden, steilen Kurven entlang fast senkrechter Steilhänge bietet sich dort ein großartiges Bergpanorama. Nach einer langen Abfahrt auf 730 Meter folgen die berühmten 21 Kehren bis zur Bergankunft in Alpe d'Huez. Mit 3240 Höhenmetern und 100 km war diese Tagesstrecke bis auf ein kurzes Flachstück zu Beginn identisch mit der neunzehnten und entscheidenden Etappe der 2011er Tour.

Am vorletzten Tag stand noch eine harte Prüfung über den Col de la Morte, Col de Glandon und Col de la Croix de Fer bevor. Am Ende des Tages zeigte der Tacho 123 km und 2878 Höhenmeter. Wegen der langen und harten Steigungen und der Länge der Etappe, war sich so mancher Radler nicht mehr sicher, an welchem Tag er denn nun die Königsetappe absolviert hatte.

Als Finale waren noch entspannte 100 Kilometer über zwei kleinere Pässe zurück zum Ausgangsort Annecy zu absolvieren. Unterwegs konnte man bei einem Picknick auf dem Col de Frêne bei Baguette, Käse und einem Glas Rotwein das Erlebte noch einmal ausführlich besprechen. Durchaus beeindruckt von der eigenen Leistung war jedem Teilnehmer klar, wichtiger als Höhenmeter und Kilometer ist die Zuverlässigkeit des Einzelnen im Team – die Voraussetzung für die auch in diesem Jahr unfallfreie Tour.



Auf dem Col de Galibier auf 2646 Meter Höhe gab es für die Gersthofener Alpinradler ein großartiges Bergpanorama (von links): Johann Schmid, Karl Jakob, Sigfried Pribil, Werner Mayershofer, Bebbo Gruber, Manfred Sirch, Paul Zeitlmeir, Hubert Oefele, Rupprecht Straub, Günther Dollinger und Willi Engelhardt.

Foto: privat